

GEMEINDEBRIEF

Evangelische Pfarrgemeinde A.B.
Wien-Favoriten
Thomaskirche



Ausgabe 2/2016

Evang. Pfarrgemeinde A.B. Wien-Favoriten-Thomaskirche, 1100 Wien, Pichelmayergasse 2, Tel+Fax: 689 70 40



Evangelisch! –
Im diözesanen Jubiläumsjahr
(2016) und im Jubiläumsjahr
der Reformation (2017) zeigen
wir, wer wir „Evangelische“
sind.

Fotos: Rohm



Liebe Leserin,
lieber Leser!
Liebe Kinder, Jugendliche,
jüngere und ältere Erwachsene,
liebe Freunde
unserer Gemeinde!

wir gratulieren

Zum 70-Jahr-Jubiläum der Evangelischen Diözese A.B. Wien suchen wir 70 Gesichter!

Das ist das Motto! Wir Evangelische wollen uns sichtbarer machen. Da passt es ganz gut, dass die zwei Jubiläen so nah beieinander liegen. In diesem Jahr 70 Gesichter auf der homepage: www.evang-wien.at/gesichter, und im nächsten Jahr möglichst 500.

Wir bekennen uns dazu evangelisch zu sein, fröhlich, mit viel Spaß, manchmal traurig; täglich eben und ganz bewusst.!



Inge Pol
2017

500 Jahre
Reformation

Diese Daten können aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht mehr angezeigt werden.

Sprechstunden des Pfarrers:

Nach Vereinbarung

Kanzleizeiten:

Mo, Mi. und Fr.: 9 bis 12 Uhr

ACHTUNG!!!!

Geänderte Kanzleizeiten während der Schulferien, 4.7. bis 2.9.2016:

Di. und Fr. 9 bis 12 Uhr

Tel. und Fax: +431689 70 40,

E-mail: buero@thomaskirche.at oder
pfarrrer@thomaskirche.at
www.thomaskirche.at

Konto.Nr.: **BIC:** RNLNAT33

IBAN: AT03 3200 0000 0632 3653

Raiffeisenlandesbank (kurz auch RLB)
Nö-Wien AG, BLZ 32000

wir gratulieren

Lebensbewegungen

Diese Daten können aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht mehr angezeigt werden.

Luther und das Jahr 2017

Schon seit etlichen Jahren befindet sich in meiner Kanzlei kein Bild mehr, das Martin Luther zeigt. Soweit ich mich erinnere, gab es auch in meinem Elternhaus kein Bild des Reformators. Die Lutherbibel gehörte zu den täglichen Gebrauchsgegenständen. Das Bild, das ich während meiner frühen Studienjahre nach einem Gemälde Lucas Cranach d. Ä. nachempfunden hatte, existiert nicht mehr. Und nun werde ich nicht umhin kommen, wegen des sich nahenden 500. Jahrestags des Thesenanschlags neuerlich an einem „Lutherbild“ zu arbeiten.

An der zweiten Pfarrstelle meines Vaters, in der Süd-Oststeiermark, da hat es eine Gipsstatuette von Luther gegeben, ich war damals ein Konfirmand und weiß noch die stolze Pose: Den Reformator angetan mit dem Talar, die Bibel im Arm und die rechte Hand auf dem Buchdeckel. Nie wäre ich damals auf die Idee gekommen, dass der alte Luther einen ausgewachsenen Schmerbauch gehabt hat! Luther, das war für mich der Übersetzer der Bibel, der Erfinder des evangelischen Pfarrhauses, der Dichter von „Vom Himmel hoch da komm ich her“ und „Ein feste Burg“, der gegen die Missstände der mittelalterlichen Kirche aufgetreten ist. Luther, das war für mich der Held von Worms:

„Wenn ich nicht durch Zeugnisse der Schrift oder klare Vernunftgründe (ratione evidente) überwunden werde – denn ich glaube weder dem Papst noch den Konzilien allein, sintemal es am Tag ist, dass sie öfter geirrt und sich selbst widersprochen haben – so

bin ich durch die Stellen der Heiligen Schrift, die ich angeführt habe, überwunden in meinem Gewissen und gefangen in dem Worte Gottes.



Daher kann ich und will ich nicht widerrufen, weil wider das Gewissen etwas zu tun weder sicher noch heilsam ist. Gott helfe mir, Amen!“

Diese Antwort Luthers an Kaiser Karl V. und den versammelten Reichstag, las ich im Sommer 1983 in der Lutherbiographie des großen Erlanger Professors Walter von Loewenich, die dieser anlässlich Luthers 500. Geburtstags, herausgegeben hat. Es war mein erstes Lutherbuch, das ich noch vor meinem Theologiestudium gelesen habe.

Als ich in späteren Jahren in Erlangen im „Martin-Luther-Bund“ nach einer heftigen theologischen Krise mein Studium wieder aufnahm, hatte sich mein Lutherbild grundlegend gewandelt. Luther war immer noch ein Meister der Theologie, vielleicht sogar ein Genie! In Erlangen war es üblich jeden Dienstag in der „Bekennnisstunde“ ein Stück aus Luthers reformatorischen Schriften zu lesen. Jedoch hatte ich zuvor in Wien bei Professor Raddatz die Judenschriften des Reformators gründlich studiert. Ich verweise hier auf eine treffende Zusammenfassung (www.luther2017.de/martin-luther-und-die-juden). Das erschreckende Fazit: Luther hat sich nur solange schützend vor das jüdische Volk gestellt, wie er auf ihre Bekehrung zu Christus hoffen konnte – als diese Bekehrung aus-

blieb, schlug sein Tonfall der „Werbung“ in blanken Hass um.

Wie geht man nun um mit solch schwerem Erbe? Ich habe mein Lutherbild vernichtet!

Nun, mein Großvater, der bei einem Partisanenangriff in Ausübung seines Dienstes im heutigen Slowenien sein Leben verloren hat, war in den späten Dreißigerjahren aus politischer Überzeugung aus der römisch katholischen Kirche ausgetreten – er hat seinen Kindern damals erklärt, dass sie nun „gottgläubig“ seien, hat aber beim Anschneiden weiterhin jeden Brotlaib mit der Messerspitze durch ein Kreuz gezeichnet. Diese Geste hat meinen damals zehnjährigen Vater sehr beruhigt, vor allem weil das Kindermädchen es verstanden hat, ihm und seinen fünf Geschwistern die Hölle lebhaft vor Augen zu malen. Es war eine evangelische Tante, die mitten in der Hölle der Nachkriegszeit der völlig erschöpften Witwe beigestanden ist. Durch diese beherzte Frau wurde wieder bei Tisch gebetet und so lernte auch ich mein „Komm Herr Jesus, sei unser Gast...“ und mein „Müde bin ich, geh zur Ruh...“.

Im Zuge des Konfirmandenunterrichtes folgten dann die fünf Stücke des „Kleinen Katechismus“ (Zehn Gebote, Glaubensbekenntnis, Vaterunser, Abendmahl und Taufe, sowie das evangelische Beichtverständnis). Die Biblischen Geschichten waren ohnehin fixer Bestandteil des Religionsunterrichtes.

Mir war damals nicht klar, wie sehr mich das lutherische Pfarrhaus von

Anfang an geprägt hat. Der Adventkranz, das jährliche Krippenspiel, der Christbaum, die sonntäglichen Lieder und vor allem natürlich die Predigt! Das alles gibt man nicht auf!

Wie aber umgehen mit einem Luther, der neben so viel Gutem auch so gründlich daneben hauen konnte?! Man verzeihe mir den Vergleich – vielleicht hilft es, wenn wir Luther und den König David gegenüberstellen: Auch David hat neben all dem Guten immerhin einen Ehebruch und einen Mord auf dem Gewissen. Den Tempel durfte er nicht bauen, weil zu viel Blut an seinen Händen klebte! Für beide mag der reformatorische Grundsatz gelten: „Simul justus et peccator“ Der Mensch ist gleichzeitig „Gerechtfertigter und Sünder“! Beide haben ihrem Gottesglauben durch Lieder Ausdruck verliehen. Religion und Politik waren schon damals kaum zu trennen. David hat seinem Volk ein Symbol hinterlassen, das heute viele Synagogenfenster schmückt – ähnlich, wie bei uns die Lutherrose. Identitätsstiftend haben sie beide gewirkt, der eine im biblischen Sinn, der andere im konfessionellen.



Pfarrer Andreas W. Carrara

Liebe Gemeinde!

Vielleicht haben Sie sich schon gefragt, was macht eigentlich das Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde Wien - Favoriten Thomaskirche?

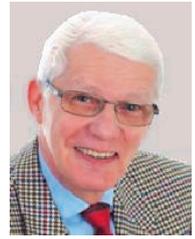
Die Mitglieder des Presbyteriums, in der Thomaskirche sind dies derzeit 8 ehrenamtlichen Personen, werden aus den Mitgliedern der Gemeindevertretung heraus gewählt. Unser Pfarrer ist von Amtswegen ebenfalls Mitglied des Presbyteriums. Als Gemeindevertreter gibt man folgendes Gelöbnis ab, welches daher auch für die Presbyter gilt:

„Ich gelobe vor Gott, bei meinem Wirken als Gemeindevertreter die innere und äußere Wohlfahrt dieser Gemeinde nach bestem Wissen und Gewissen zu wahren und darauf zu achten, dass die Kirche in allen Stücken wachse an dem, der das Haupt ist, Christus.“

Nun was bedeutet dieses Gelöbnis für die Mitglieder des Presbyteriums der Thomaskirche in der Praxis?

- Es bedeutet die geistliche und organisatorische Leitung (Planung, Durchführung, Kontrolle) der Gemeindefarbeit in Kooperation mit dem Pfarrer und den hauptamtlich Angestellten der Pfarrgemeinde wie unserer Sekretärin und den ehrenamtlich Mitarbeitenden (Lektoren/innen, KIGO-Team, diverse Kreise etc.).
- Soziale Kontakte und das Gespräch zwischen den Gemeindegliedern fördern und unterstützen.
- Die Verwaltung der Pfarrgemein-

de in Bezug auf Personal, Immobilien und Finanzen, sowie die rechtliche Vertretung der Pfarrgemeinde nach außen.



- Leitung von Wahlen der Pfarrer und/oder Pfarrerinnen und der Gemeindevertretung.
- Information der Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter und aller Gemeindeglieder (Gemeindebrief).

Im Jahr finden neun Sitzungen statt. Dabei werden der Gottesdienstplan (Standard Gottesdienste an Sonntagen, Familiengottesdienste, rhythmische Gottesdienste, festliche Gottesdienste) besprochen und entschieden. Der Haushaltsplan mit allen seinen Facetten (wie können wir die notwendigen Instandhaltungsarbeiten, die laufenden Kosten für Personal, Strom, Gas, Versicherung und die wichtigen Aktivitäten der Gemeinde finanzieren) wird vorbereitet und der Rechnungsabschluss wird von unserer Schatzmeisterin erstellt und im Presbyterium diskutiert, beschlossen und der Gemeindevertretung zur endgültigen Beschlussfassung vorgelegt. Die Presbyter haften gegenüber dem Gesetzgeber für ihre Entscheidungen.

In manchen Jahren zieht sich das Presbyterium auch zu einer Klausur für einen oder zwei Tage zu Beratungen zurück. Jetzt im Juni sind die Themen der Klausur die Vorbereitungen zu den Gemeindeaktivitä-

ten für das Reformationsjubiläum 2017 (wir feiern 500 Jahre Reformation) und die Wahlen zur Gemeindevertretung in 2018.

Ich hoffe mit diesen Ausführungen etwas zur Transparenz der Tätigkeiten des Presbyteriums beigetragen zu haben und vielleicht auch dazu anregen konnte, mitzumachen. Wenn Sie in der Gemeindevertretung oder im Presbyterium mitarbeiten wollen, so freuen wir uns, wenn Sie sich bei uns melden. Ehrenamtliche Arbeit in der Thomaskirche hilft der Gemeinde, macht Freude und bringt auch Anerkennung und persönliche Befriedigung!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen schönen und erholsamen Sommer.

Michael Haberfellner
Kurator

Die **Kirchenbeitragsbescheide** wurden kurz vor Ostern verschickt. Ich möchte daran erinnern, dass der gesamte Kirchenbeitrag für 2016 vorgeschrieben wurde und auch innerhalb von 6 Wochen einzuzahlen ist. Gerne können Sie einen Dauerauftrag für monatliche Zahlungen oder eine andere Ratenzahlung mit der Kirchenbeitragsstelle in der Hamburgerstraße 3, 1050 Wien vereinbaren. Für die Thomaskirche bearbeitet Ihre Anliegen Frau Stefanie Zottel, Telefon: 01 586 02 50-23, Email: s.zottel@wvb-evang.at. Sollten Sie zu hoch eingestuft worden sein, wenden Sie sich mit Ihrem Einkommensnachweis auch an Frau Zottel. Ihr Kirchenbeitrag wird dann neu berechnet.

Barrierefreiheit in der Thomaskirche

Die Rampe für den barrierefreien Zugang zur Kirche ist nun fertiggestellt.



Foto: Rohm

Für den Umbau der WC Anlage, um ein barrierefreies WC einzubauen, laufen derzeit die Planungen. Kostenschätzungen des Baumeisters, sowie Angebote von Installateuren und Elektrikern liegen bereits vor.

Im Rahmen dieser Umbauten werden auch die Sicherungen und die FI Schalter erneuert, da nach einer Begehung der Unfallversicherungsanstalt ein neuer Elektrobefund notwendig geworden ist.

Wie hoffen im Herbst mit den Umbauarbeiten beginnen zu können.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns bei den Spendern für dieses Projekt sehr herzlich bedanken!

Michael Haberfellner



Herzliche Einladung
zur **70-Jahr-Feier** der
Evangelischen Diözese A.B. Wien

am Samstag, 10. September 2016,
beginnend mit einem Fest-Gottesdienst
um 15 Uhr und anschließender Feier
im Garten der Superintendentur.

Wir freuen uns, wenn Sie sich den Termin
vormerken. Eine Einladung folgt im Sommer!

Mit herzlichen Grüßen und in Vorfreude

Hansjörg Lein

Inge Troch

Mag. Hansjörg Lein
Superintendent

Dr. Inge Troch
Superintendentialkuratorin

70 Jahre Diözese Wien, wie viele Jahre davon haben wir in der Thomaskirche aktiv miterlebt?

Die ersten 30 Jahre hat es die Thomaskirche noch nicht gegeben aber vor 40 Jahren im Mai wurde der Grundstein gelegt. Superintendent Erich Wilhelm hat bei dem Gottesdienst die Festpredigt gehalten. Ein Jahr später wurde das Gemeindezentrum eingeweiht. Zum 10jährigen Jubiläum 1987 hat dann schon Superintendent Werner Horn mit uns gefeiert. Er hat uns in seiner

langen Amtszeit zu den verschiedenen Anlässen immer wieder besucht. Das letzte Mal in seiner Amtszeit zur 25-Jahr Feier 2002. Seit 2004 ist nun Hansjörg Lein Superintendent, und auch er hat uns schon bei verschiedenen Feiern begleitet. So zum Beispiel bei den Gustav Adolf-Festen 2005 und 2015. Ich würde mich freuen, wenn möglichst viele Thomaskirchler am 10. September zur 70-Jahr-Feier kommen würden.

Inge Rohm



689 53 88
0664/211 16 26
Fax: 688 48 91

Elektro SYROVY GmbH.
1100 Wien, Hämmerlegasse 46

- Störungsdienst
- Elektroheizung - Klimatechnik
- Sprechanlagen
- Elektrobefunde
- EDV-Verkabelung
- Netzfreischaltung (Bioinstallation)

Danke

Es ist wieder einmal Zeit DANKE zu sagen.

Danke an die vielen Helfer, die mit Gebeten, praktischer und auch finanzieller Unterstützung dazu beitragen, dass unsere Gemeinde so gut funktioniert. Wir sind zwar eine der kleinsten Gemeinden in Wien und dementsprechend sind unsere Mittel begrenzt, trotzdem gelingt es immer wieder auch relativ teure Maßnahmen zu stemmen. Im vergangenen Jahr konnten diverse kleinere Reparaturen und Verschönerungsarbeiten, dank vieler Freiwilliger, sehr kostengünstig erledigt werden. Manches geht aber nicht in Eigenregie. So musste die Verankerung des Portals unserer Kirche saniert werden und es wurde nach über 35 Jahren dringend nötig, die Böden im Kirchenraum zu erneuern. Für 2016 steht der behindertengerechte Umbau an oberster Stelle. Die rollstuhlgerechte Rampe am Vorplatz wurde bereits realisiert. Die Planung für die Adaptierung der Sanitärräume ist im Endstadium. Unsere Küche ist nach 35-jährigem Gebrauch ebenfalls dringend erneuerungsbedürftig und ein Zugang zum Garten wäre sehr wünschenswert. Diese Großprojekte sind natürlich nur nach und nach realisierbar und allein

mit den Kirchenbeiträgen nicht zu finanzieren. Ein ganz wichtiger Bestandteil unseres Budgets sind die Einnahmen aus dem alljährlichen Flohmarkt im Oktober. Wir konnten letztes Jahr mit knapp sechzig Mitarbeitern über 9000 Euro (einen Großteil des neuen Kirchenbodens) einnehmen und ich bitte Sie auch dieses Jahr wieder um Ihre Unterstützung mit Sachspenden, Mitarbeit, Werbung oder durch Ihren Besuch.

Monika Latt

Flohmarkt

14. bis 16. Oktober 2016

Fr.15 - 18Uhr, Sa.10 -18Uhr,
So.10 -13Uhr

Wir bieten:

Wie in jedem Jahr, bieten wir auch heuer alles, was man mit seinen zwei Händen nach Hause tragen kann.

Neben unserem traditionellen **Kaffeehaus** bieten wir auch in diesem Jahr den schon bekannten ganz tollen

Mittagstisch an!

„Flöhe“ sammeln wir jederzeit, während der Kanzleizeiten, Sonntag nach dem Gottesdienst oder nach telefonischer Vereinbarung. Wenn es notwendig ist, kann auch etwas abgeholt werden .

Tel.: 01 689 70 40

Veranlagten, Versichern, Vorsorgen oder Finanzieren?
Wir sind Ihr unabhängiger Ansprechpartner für alle Ihre Geldfragen!



A-1100 Wien-Oberlaa
Ampferergasse 13

Tel.: 6886320 11
Fax.: 6886320 18

eMail: office@teifer.at
Internet: www.teifer.at

In Wien fällt der Startschuss für dieses besondere Jahr schon im November 2016 mit dem „Europäischen Stationenweg“.

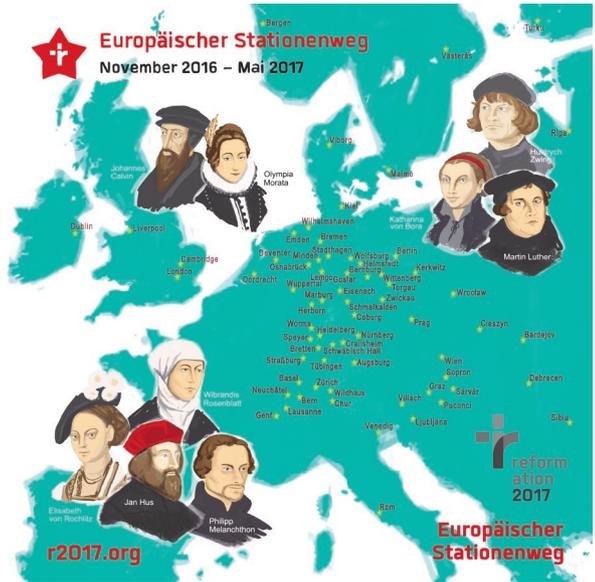
Was steckt hinter dem „Europäischen Stationenweg“? Ein Großprojekt, das 68 Städte in 19 Ländern Europas verbindet – und zwar mit einem 28-Tonnen-Truck, der von Ort zu Ort fährt und sich dort in ein „Geschichtenmobil“ verwandelt. Begehrbar wird der Truck sein und voller spannender Geschichten zur Reformation und ihrer Auswirkung auf unsere heutige Zeit. **Am Freitag, 18. November, und Samstag, 19. November 2016**, können Sie das „Geschichtenmobil“ mit seinen „Wiener G'schichten“ entdecken. Es macht Halt zwischen dem Burgtheater und dem Café Landtmann (Löwelstraße, 1010 Wien). Merken Sie sich den Termin vor!

Österreichweit sind übrigens neben Wien noch zwei Städte auf dem Stationenweg vertreten: Villach und Graz.

„Wiener Protestanten-G'schichten“ im November

Ein Wiener Projektteam aus Lutheranern (A.B.), Reformierten (H.B.) und Methodisten sammelt die G'schichten und plant ein buntes Begleitprogramm, das am Freitag von 18 bis 21 Uhr mit einem Zeichen der Ökumene beginnt und am Samstag von 13.30 bis 24 Uhr zu Hochtouren aufläuft. Mit dabei sind Wiener Lieder, ein Kinder-Sing-Spiel, Poetry Slam, ein After-Show-Clubbing und vieles mehr. Ein detailliertes Programm gibt es im Herbst!

Ein Termin schon jetzt zum Vormerken: Am **30. September 2017** findet auf dem Rathausplatz in Wien eine ganztägige Großveranstaltung mit zahlreichen Events zum Reformationsjubiläum statt.



Himberger Straße 17-19
Tel. 01/688 51 96

A-1100 Wien
Fax 01/688 51 19

BAD • HEIZUNG • SANITÄR • SOLAR

„Hallo ..., schön, dass du da bist“. Mit diesem Lied wird seit der ersten Zusammenkunft unserer Kirchenmäuse begonnen. Bei den ersten beiden Treffen wurde noch jedes Kind einzeln mit einer Strophe begrüßt. Mittlerweile sind es zwei pro Strophe. Nicht, weil nicht jedes einzelne Kind wichtig wäre, sondern weil es jetzt schon so viele sind, dass allein die Begrüßung sonst zwanzig Minuten dauern würde. Seit September 2015 laden wir alle vier bis sechs Wochen zu einem „Kirchenmäuse-Abenteuer“ Kinder im Vorschulalter (manche in Begleitung älterer Geschwister), Eltern und Großeltern ein. Es wird gesungen, manchmal gemeinsam getanz, ein kurzes

Anspiel vorgeführt und altersgerechte Bastelarbeiten angeboten. Nach dem „offiziellen“ Teil bleibt genug Zeit, um bei einer gesunden Jause – und Kaffee für die Erwachsenen – gemeinsam zu spielen, zu reden, sich kennen zu lernen. Aus einem kleinen Kreis hat sich eine Gruppe von ca. 15 Kindern entwickelt, Tendenz steigend. Unser Dank gilt allen, die sich mit großem Einsatz, diesem neuen Projekt widmen, um Kindern unseren HERRN näher zu bringen.



Monika Latt



wir gratulieren:

zum 1. Geburtstag:

Diese Daten können aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht mehr angezeigt werden.

zum 10. Geburtstag:



Diese Daten können aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht mehr angezeigt werden.

FAHRSCHULE Favoriten
1997-2004

L

Fundiertes Wissen für alle Klassen in leicht verständlicher Form

FAHRSCHULE FAVORITEN
ING. WALTER KÖCK - TEL. 689 61 02
 1100 WIEN, BÜRGERGASSE 16

L7 *Mit 16 Jahren*
Mit 17 Jahren

Anschluß auch bei
Adlon Plaza 720004701: 689 61 02

Nähere Informationen:
 Wien 10, Bürgergasse 16
 Tel.: 604 51 55

www.fahrschule-favoriten.at

fahrschule-
 favoriten@chello.at

oder bei unserem Lektor:
 Hans Hermann,
 Tel: 689 61 02

IMPRESSUM:
 Medieninhaber,
 Herausgeber,
 Verleger,
 Druck: Presbyterium der
 Evang. Pfarrgemeinde A.B.
 Wien - Favoriten - Thomaskirche;
 Tel. und Fax: 689-70-40,
 Mo 14.00 bis 18.00Uhr,
 DI - FR 8.30 bis 11.30Uhr
 email:
buero@thomaskirche.at
www.thomaskirche.at
 Redaktion:
 Andreas W. Carrara,
 Inge Rohm, alle
 Pichelmayergasse 2,
 1100 Wien



19P.b.b. GZ02Z032056
Erscheinungsort: Wien
Verlagspostamt: 1100 Wien
Absender: Evang. Pfarramt A.B.
Wien - Favoriten - Thomaskirche
Pichelmayergasse 2, 1100 Wien

An jedem Sonntag um 10 Uhr Gottesdienst!
An jedem 1. u. 3. Sonntag i. M. mit Abendmahl

Unser **Kindergottesdienst**
macht auch Sommerferien. Danach
freuen wir uns wieder auf euren Be-
such.



Herzliche
Einladung
zum Kirchen-
kaffee, jeden
Sonntag nach dem
Gottesdienst!



Gottesdienste und Aktivitäten:

Juni:

- 25./26. **Gemeindefest**
25. 11.00 Uhr Volleyballturnier, abends Lagerfeuer
26. 10.00 Uhr Familiengottesdienst, anschl. Mittagessen
und Spiele im Garten

In den Sommermonaten:

An jedem Sonntag um 10 Uhr Gottesdienst,
bei Schönwetter im Garten

August:

- 26./28. **Gemeindefreizeit in Veitsch**
31. 18.00 Uhr **MitArbeiterKreis**

September:

04. 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst
10. 15.00 Uhr Gottesdienst Gustav Adolf-Kirche Gumpendorf
anschl. Feier im Garten der Superintendentur
11. 10.00 Uhr Rhythm.Gottesdienst
22. 19.00 Uhr Gemeindevertreter Sitzung

Oktober:

02. 10.00 Uhr Erntedankgottesdienst
14./16. Flohmarkt
16. 18.00 Uhr Gottesdienst



Die Termine für
unsere verschie-
denen Kreise und den
Gemeindebrief finden
Sie auf unserer Ho-
mepage:
www.thomaskirche.at

